©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft I.]

Synonymische und andere Bemerkungen zu Dr. Carl W. v. Dalla Torre's „Synopsis der Insekten Oberösterreichs“ und „Die Käferfauna von Oberösterreich“.

Von

J. Schilsky in Berlin.

Bezugnehmend auf meine Bemerkung über Dalla Torre's Arbeiten (Vergl. Deutsche Ent. Zeitschr. 1888, p. 318) gebe ich hiermit die Fortsetzung. Berichtigen will ich hier aber einen Irrthum meinerseits. Die Käferfauna von Oberösterreich ist vollständig erschienen, wie ich aus den mir vom Verfasser freundlichst zugesendeten Arbeiten ersehen habe.

Um Wiederholungen zu vermeiden, will ich bemerken, dafs alle von D. T. (namentlich in der Käferfauna) nur mit Namen belegte Var., ohne ein Wort der Beschreibung, nach unsern heutigen Anschauungen als Catalogsnamen, nicht aber als beschriebene Var. zu betrachten sind. Ebenso müssen alle Var., die sich auf unreife Stücke zurückführen lassen und alle Farbenübergänge zur ausgebildeten Form, soweit sich dieses genau nachweisen lässt, von der Benennung ausgeschlossen bleiben, denn fast alle Arten können in einem jugendlichen Zustande vorkommen. Ferner benennt D. T. Var., die von den Autoren als Stammform beschrieben worden sind. Auch dies ist unzulässig. Ich möchte vorzugsweise nur solche Formen benannt wissen, die dem Käfer ein fremdartiges Aussehen geben und zu Verwechselungen Veranlassung bieten können. Im übrigen möchte ich gleiches Recht für alle Var., die sich als solche erweisen, beanspruchen und nicht nur die von grofsen, schönen, viel gekauften Arten gelten lassen.

D. T. beschreibt aus Oberösterreich nun folgende Varietäten:

Cicindela campestris L. v. *deuteros* D. T. (die Schultermakel fehlt); v. *protos* D. T. (die Scheibenmakel fehlt); v. *simplex* D. T. (alle Makeln fehlen); v. *conjuncta* D. T. (der 4. und 5. Randpunkt ist verbunden, — also die Makeln an der Spitze der Flgd.); v. *suturalis* D. T. (die Randmakel an der Naht ist stark erweitert); v. *melastoma* D. T. (Oberlippe bräunlich oder schwarz).

Letztere Var. kann leicht durch Ausflufs eines braunen Saftes aus dem Munde entstehen und bleibt am besten wohl unberück-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sichtigt. Die Var. *deuteros* habe ich unter meinem zahlreichen Material noch nicht gefunden; interessant ist entschieden v. *simplex*. Schaum bezieht auf *affinis* Fisch. solche Ex., denen entweder einige oder alle Makeln fehlen.

Meist sind auf *affinis* solche Ex. bezogen worden, bei denen die Scheibenmakel fehlt. Nun aber theilt mir Hr. Dr. Kraatz mit, dafs auf der Abbildung der weifse Mittelfleck und die weifse lunula an der Spitze vorhanden seien, weiter aber nichts.

Cicindela germanica L. v. *fusca* D. T. (Flgd. bräunlich) betrachte ich als Uebergangsfarbe; v. *deuteros* D. T. (die Schultermakel fehlt); v. *hemichloros* D. T. (die Schulter- und die 2. Makel fehlt); v. *seminuda* D. T. (die Makel an der Spitze der Flgd. fehlt).

Ich habe, um nicht die Zahl der Var. durch das Hinzutreten oder Verschwinden einer Makel in's Unendliche zu vermehren, alle eben angeführte Var. als v. *inornata* m. benannt und vorzugsweise das Verschwinden der grofsen Makel in der Mitte des Aufsenrandes hervorheben wollen.

Cicindela literata Sulz. (*viennensis* Schrank) v. *excepta* D. T. (die Schulterbinde fehlt); v. *mesochloros* D. T. (die mittlere Binde fehlt); v. *apicalis* D. T. (die Binde vor der Spitze fehlt).

Epactius (*Omophron*) *limbatus* F. v. *disjunctus* D. T. (die 1. der drei wellenförmigen Binden ist in 3 Punkte aufgelöst). In der Mark habe ich diese Form noch nicht beobachtet; sie ist gewifs auch nicht auffallend.

Notiophilus aquaticus F. v. *obscurus* D. T. (Flgd. dunkelbronzefarbig); v. *apicalis* D. T. (die Flgd. scheinen an der Spitze gelb durch); v. *obsoletus* D. T. (Punktstreifen der Flgd. verwischt). Schon Duft. kennzeichnet diese Var. — *Notioph. palustris* Dft. v. *melancholicus* D. T. (Flgd. dunkelbronzefarbig).

Elaphrus uliginosus F. v. *italicus* D. T. (Flgd. grünlich erzfarbig). Fabr. beschreibt seine Art „*viridi-aeneus*". Dieselbe mufs als Stammform angesehen werden und fällt mit v. *italicus* D. T. zusammen; dagegen weichen Ex. mit bronzefarbigen Flgd. von der Stammart ab. Letztere Form ist wohl am meisten verbreitet. Nach Schaum tritt die eigentliche Stammform mit lebhaft grüner, stark glänzender Oberseite vorzugsweise in Norditalien und in den Pyrenäen auf.

Blethisa multipunctata L. v. *chlorotica* D. T. (Halssch. und Flgd. grün); v. *aerosa* D. T. (Halssch. und Flgd. kupfer-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

farbig); diese Form mufs als Stammform betrachtet werden; v. *rufipes* D. T. (Beine röthlich angelaufen) ist keine auffällige Form.

Nebria piciornis F. v. *melanocephala* D. T. (Kopf schwarz); sonst ist derselbe braunroth; v. *flavescens* D. T (Fühler und Beine gelb) mufs als frisches Stück betrachtet werden, sonst sind dieselben braun.

Nebria Hellwigi Pz. v. *suturalis* D. T. (Naht rostroth); v. *fuscipes* D. T. (Fühler und Beine gelb) ist sicherlich die frische Form, sonst sind dieselben braun; v. *occipitalis* D. T. (Kopf mit rother Makel). Panzer bildet die Art mit einem ganz rothem Kopf und röthlicher Naht ab. Beide Var. können also nicht acceptirt werden. Ex. mit einfarbigen Flgd. und dunklem Kopf, die Stirnflecke erlöschen nach dem Tode häufig, obgleich vorzugsweise verbreitet, würden die abweichende Form bilden. Die typische *Hellwigi* ist sicherlich nach einem frischen Stück beschrieben.

Nebria brevicollis F. v. *rufipes* D. T. (Beine rothbraun) ist gewifs eine frische Form.

Leïstus spinilabris F. v. *obscuripes* D. T. (Beine braun) ist eine Form mit angedunkelten Beinen, wie solche bei Carabiciden häufig vorkommt; ebenso verhält es sich nicht selten mit dem 1. rothen Fühlergliede, welches nach dem Tode oft schwärzlich erscheint und fälschlich die *nigricornis*-Form bildet. Gegen das Licht gehalten, sind die betreffenden Theile dann immer noch etwas durchsichtig.

Carabus Ullrichi Germ. v. *cupreo-aeneus* D. T. (Flgd. metallisch kupferroth) ist Stammform; v. *viridi-aeneus* D. T. (Flgd. goldgrün) = *viridulus* Kr.; v. *picipes* D. T. (Füfse mit bräunlichem Anfluge) ist nicht auffällig.

Car. cancellatus Ill. v. *cupreo-aeneus* D. T. (Flgd. kupfrig); Illiger nennt seine Art „*fusco-aeneus*"; vorstehende Var. kann zur Stammform gezogen werden; v. *viridi-aeneus* D. T. (Flgd. grün) = *viridis* Letzn.; v. *rubro-femoratus* D. T. (Schenkel roth) = *rufipes* Kr. = *rufo-femoratus* Letz.

Car. granulatus L. v. *cupreo-aeneus* D. T. (Flgd. metallisch kupferfarbig) mufs als Stammform angesehen werden; v. *viridi-aeneus* D. T. (Flgd. grün) = *virescens* Letz., v. *nigro-aeneus* D. T. (Flgd. schwarz) = *niger* Letz., v. *rubripes* D. T. (Beine roth) = *rufo-femoratus* Letz.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Car. monilis F. v. *viridescens* D. T. (Flgd. metallisch grün) = *Kroni Hoppe?*; v. *azurescens* D. T. (Flgd. blau) = *affinis* Panz. oder *consitus* Panz.? D. T. nimmt auf die verschiedene Sculptur keine Rücksicht, daher bleibt die Deutung unsicher.

Car. auratus L. v. *viridi-auratus* D. T. (Flgd. goldgrün) ist Stammform; v. *opaco-viridis* D. T. (Flgd. dunkelgrün) = *coeruleo-micans* Letz. ist keine ausgesprochene Farbenvarietät; v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz) = *picipes* Letz. Die Beine dunkeln gern nach. Letzner bezeichnet *picipes* als bräunlich oder schwärzlich.

Car. auronitens F. v. *viridi-auratus* D. T. (Flgd. goldgrün) = *viridis* Letzn. ist nach Fabr. als Stammart zu betrachten; v. *azureo-auratus* D. T. (Flgd. bläulichgrün) = *coerulescens* Letz.; v. *picipes* D. T. (Beine schwärzlich) = *nigripes* Heyd. = *picipes* Letz.

Car. intricatus L. v. *obscurus* D. T. (Flgd. schwarz) = *bicolor* Letz.? (Die Mitte des Halssch. und die Flgd. in gröfserer oder geringerer Ausdehnung schwarz). Wahrscheinlich ist letztere Form gemeint, denn einfarbig schwarze Ex. dürften wohl kaum vorkommen; v. *chlorizans* D. T. (mit grünem Schimmer auf den Flgd.) = *virescens* Letz.

Car. convexus F. v. *coeruleo-emarginatus* D. T. (Flgd. mit bläulichem Rande) = *violaceo-emarginatus* Letz. Letzner benennt noch eine bemerkenswerthe Form v. *niger* (Rand des Halssch. und der Flgd. wie die ganze Oberseite schwarz).

Car. Scheidleri F. A) *Scheidleri*-Formen: v. *coerulescens* D. T. (Flgd. blau) = *coeruleus* Panz., Strm. (*cyaneus* Letz.); v. *virescens* D. T. (Flgd. grün) = *viridis* Letz.; v. *virens* Strm. hat eine bläulichgrüne Oberseite, Seitenrand des Halssch. und der Flgd. sind purpurroth oder kupferig; v. *metallescens* D. T. (Flgd. kupferroth) = *purpurureus* Letz. (purpurviolett); v. *elegans* D. T. (dunkel bronzefarbig mit hellgrünen Rändern) = *purpureo-auratus* Letz. und eigentliche Stammform, wie sie Panzer vortrefflich abbildet und beschreibt. D. T. nennt diese Form die prächtigste Var., Letzner dagegen (eine zur *Preissleri*-Form gehörige) *purpureus-aeneus* (Oberseite schön goldglänzend, Halssch. und Aufsenrand der Flgd. purpurroth); v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwärzlich) = *niger* Letz. (Oberseite schwarz) oder *atrocoeruleus* Letz. (Oberseite schwarzblau, Seiten des Halssch. und der Flgd. heller blau); v. *aeneipennis* Strm. hat erzgrüne

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flgd. mit violettem Rande, v. *purpuratus* Strm. mit purpurrother oder blauschimmernder Oberseite, Seiten des Halssch. und der Flgd. dunkelviolett oder grünlich; v. *aerescens* D. T. (Flgd. dunkelbraun) ist sicher mit *purpuratus* Strm. zu verbinden; v. *aurescens* D. T. (Flgd. hellgoldgrün) ist mit *viridis* Letz. und *violaceus* D. T. (Oberseite rein violett) mit *cyaneus* Letz. zu vereinigen.

Hr. v. Dalla Torre giebt eine beachtenswerthe Bemerkung: „Die blauen Formen erscheinen im Frühling und im Sommer häufig, während sie in der zweiten Hälfte des Sommers fast ganz verschwunden sind und durch die grünen ersetzt werden."

B) *Preyssleri*-Formen: v. *violescens* D. T. (Flgd. violett) = *cyaneus* Letz.; v. *cuprescens* D. T. (Flgd. kupferroth) = *aereus* Letz; v. *ambitiosus* Schauf. (= var. a. Duft.: „*Thoracis elytrorumque margine violaceo*") = *niger* Letz. Schauf. zieht dazu noch Stücke mit schwarzgrünen Flgd. und purpurviolettem Rande; v. *viridicinctus* Schauf. („*elytris nigris, marginibus viridis*") = *viridimarginatus* Letz.; v. *principatus* Schauf. („*elytris minusve viridi-auratis, marginibus auratis*") = *Goldeggi* Duft? (nach Letzner); v. *improbus* Schauf. („*elytris vidiri-nigris, marginibus auratis*") = *Goldeggi* Duft? (nach Letzn.) [1]), letztere wäre als

---

[1]) Die Sturm'sche Abbildung des *Goldeggi* ist nicht nach der von Duft. beschriebenen Stammart: „*Virescens, thoracis elytrorumque margine purpureo-aureo*" sondern nach dessen Var. β: „*Totus purpureo-aureus*" entworfen, da dem Sturm kein anderes Ex. der Stammart beim Abbilden zur Verfügung stand. Duft. und Sturm geben Podolien als Vaterland an. Dort kommt nun aber nach Schaum (Naturgesch. I, p. 149) die Var. *excellens* F. vor, welche sich durch unterbrochene, stärker gewölbte Zwischenräume auszeichnet. Fabr. selbst (Syst. El. I, p. 171) beschreibt den *excellens* aber: „*thorace elytris cyaneis, margine aureo*". Nur die Vaterlandsangabe: „Habitat in Moldauia" könnte Veranlassung geben, den *Goldeggi* mit *excellens* F. zu verbinden, die Beschreibung hingegen nicht, da Duft. einen blauen *Goldeggi* nicht kennt; die Fbr.'sche Beschreibung läſst sich sowohl auf *Scheidleri* als auch auf *Preyssleri* beziehen. Mir ist nun nicht bekannt, wie weit sich die Verbreitung des *excellens* westwärts erstreckt und wo diese Form gemeinsam mit den anderen beiden vorkommt. In Oberösterreich ist Neuhaus an der Donau als Fundort des *excellens* durch Hinterstöcker bekannt; auch besitze ich ein Ex. mit der Bezeichnung Oesterreich (Schuster!), so daſs ich zu der Annahme wohl berechtigt bin, daſs jene Rasse sich nicht allein auf Podolien, Galizien und Siebenbürgen beschränkt, sondern auch weiter westlich verbreitet ist und vielleicht Oester-

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebergangsfarbe zu betrachten und mit *principatus* zu verbinden; v. *superbus* Schauf. („*elytris cupreo auratis, vel auratis, marginibus auratis*") = *purpureo-auratus* Letz. Nach der Duftschmid'schen Diagnose würden Ex. mit schwarzen Flgd. die Stammform des *Preyssleri* bilden. Der Rand der Flgd. ist aber meist schwärzlichblau; Dft. bezeichnet solche Stücke aber schon als Var.

Car. nemoralis Müll. v. *tristis* D. T. (Flgd. schwarz) = *nigrescens* Letz.

Car. arvensis F. v. *cuprescens* D. T. (Halssch. und Flgd. kupferglänzend) = *cupreo-aeneus* Letz. Fabr. bezeichnet die Stammform „*nigro cupreus*"; v. *virescens* D. T. (Halssch. und Flgd. grünlichblau) ist eine Uebergangsfarbe; v. *fuscus* D. T. (Halssch. und Flgd. braun) kaum wohl nur auf frische Ex. bezogen werden, wenn diese Var. nicht mit *cupreo-aeneus* Letz. (Flgd. bronzefarben, zuweilen mit Kupferglanz) zusammenfällt.

Car. catenulatus F. v. *marginatus* D. T. (Halssch. und Flgd. mit blauem Rande) ist die von Fabr. beschriebene Stammform; v. *azurescens* D. T. (Flgd. ganz blau) ist nicht identisch mit *cyanescens* Strm., letztere hat weniger gewölbte Flgd., die 3 Reihen eingestochener Punkte sind fast erloschen, die Kettenstreifen sind schwach; v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwarz) wird von Duft. schon als Var. bezeichnet.

Car. catenatus Pz. v. *virescens* D. T. (Flgd. grün mit goldenem Rande); v. *atrovirens* D. T. (schwarz mit grünem Rande der Flgd.) ist wahrscheinlich *subvirens* Motsch.; v. *atropur-*

---

reich-Schlesien und Mähren erreicht, so dafs Letzner wohl Veranlassung haben konnte, den *Goldeggi* noch zur schlesischen Fauna zu rechnen.

Weil nun aber Schaufufs seinen *principatus* und *improbus* ausdrücklich als *Preyssleri*-Form beschreibt (Letzner rechnet den *Goldeggi* auch dazu) und daher mit *Goldeggi* Letz. identisch sein wird (Letzner betrachtet sicher die Sculptur des *Preyssleri* und des *Goldeggi* für gleichartig, hat aber jedenfall den *Preyssleri* vor sich gehabt), so wird sich *Goldeggi* Duft. nicht auf jene beiden Var. des Schauf. beziehen lassen.

Da nun aber *excellens* als selbständige Rasse anerkannt ist, müfsten aus logischen Gründen alle Farbenvarietäten dieser Form benannt und anerkannt werden. *Goldeggi* Duft. ist nun eine Subvarietät mit grünen Flgd. und goldigem Seitenrande von der Stammart des *excellens* F. mit blauen Flgd. und goldigem Marginalrand. Die von Sturm abgebildete Var. β des *Goldeggi* müfste ebenfalls benannt werden, ich würde dafür den Namen *Sturmi* vorschlagen; dieser würden nun noch andere folgen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

purescens D. T. (schwarz mit purpurnem Rande) ist die von Panz. beschriebene Stammart; v. *purpurescens* D. T. (ganz purpurfarben).

Car. hortensis L. v. *viridi-aureus* D. T. (die Punkte auf den Flgd. sind goldgrün); v. *cupreo-aureus* D. T. (die Punkte auf den Flgd. sind goldgelb). Beide Var. fallen wenig auf; die Farbe in den Gruben ist sehr variabel; v. *obscurus* Letz. (Grübchen meist ohne Glanz) müſste dann auch berücksichtigt werden.

Car. sylvestris F. v. *viridi-aeneus* D. T. (Flgd. grün) würde *virescens* Letz. (Oberseite bronzefarben, stellenweise grünlich schimmernd) und v. *aeruginosus* Letz. (die ganze Oberseite schön dunkelgrün) umfassen. Fabr. bezeichnet die Stammart „*aeneus*"; v. *nigro-aeneus* D. T. (Flgd. schwarz metallglänzend) = *concolor* Panz.

Car. Creutzeri v. *cupreo-aureus* D. T. (Flgd. kupferfarbig); v. *viridi-aeneus* D. T. (Flgd. grün mit rothmetallischem Rande) ist nicht identisch mit *viridi-micans* Kr., denn letzterer hat grüne Flgd. mit grünem Rande; v. *obscurus* D. T. (Flgd. ganz schwarz).

Wenn erst die verschiedenen Randfärbungen benannt werden sollen, lieſse sich die Zahl der Var. ungemein vermehren; die verschiedene Färbung des Randes giebt dem Käfer aber nichts fremdartiges.

Calosoma inquisitor L. v. *nudum* D. T. (Flgd. kupferfarbig, ohne blauen Rand); v. *pulchrum* D. T. (kupferfarbig mit blauem Rande) = *coeruleo-marginatum* Letz.; v. *obscurum* D. T. (Flgd. ganz schwarz) = *nigrum* Letz. Linné beschreibt die Art „*supra viridi aureum.*"

Clivina fossor L. v. *picea* D. T. (Flgd. pechschwarz) ist Stammart; v. *rubida* D. T. (Flgd. rothbraun) = *brunnea* Letz., v. *testacea* D. T. (Flgd. gelbroth) = *flavescens* Letz. sind frische Stücke; v. *discipennis* Schaum hält D. T. für *collaris* Hbst. und bemerkt, daſs diese Form später erscheint.

Dyschirius politus Dej. v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz).

Brachinus crepitans L. v. *coerulescens* D. T. (Flgd. dunkelgrün) ist die von L. beschriebene Stammform; v. *virescens* D. T. (Flgd. grün) = *virescens* Letz.; v. *abdominalis* D. T. (Hinterleib roth) ist gewiſs ein frisches Stück; Panzer beschreibt die Form mit schwarzen Flgd. = *nigripennis* Letz.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brachinus explodens Duft. v. *coerulescens* D. T. (Flgd. dunkelblau) ist nach Duft. Stammform; v. *virescens* D. T. (Flgd. grün); v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwärzlich).

Dromius linearis L. v. *apicalis* D. T. (Flgd. mit dunkler Spitze) ist Stammart; v. *nuda* D. T. (Flgd. ohne dunkle Spitze).

Dromius agilis F. v. *unicolor* D. T. (Flgd. mit schwarzer Scheibe) ist die von Fabr. beschriebene Stammart; v. *comma* D. T. (Flgd. mit lichterem Felde auf der Scheibe) = *maculatus* Letz.

Blechrus glabratus Dft. v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz). Nach D. T. lebt *glabratus* unter Steinen und auf Grasplätzen vom 10. III bis 8. IV und *maurus* Strm. unter den Rinden gefällter Bäume und in Holzlagern vom 26. V bis 30. VI.

Metabletus truncatellus F. v. *aeneus* D. T. (Flgd. mit Metallschimmer) ist nach F. Stammart; v. *obscurus* D. T. (Flgd. ohne Metallschimmer) ist nicht auffällig.

Lionychus quadrillum Dft. v. *signatus* D. T. (Flgd. mit weifser Spitzen- und Schultermakel) ist nach F. Stammart; v. *insignatus* D. T. (Flgd. ohne weifsgelbe Spitzenmakel) = *bipunctatus* Heer; v. *stigmatus* D. T. (Flgd. mit 1 oder 2 undeutlichen Punkten) ist nicht auffällig.

Lebia cyanocephala L. v. *rubripes* D. T. (Beine roth, Spitze der Schenkel schwarz) ist Stammart; v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz, Schenkel am Grunde schwarz); v. *azurescens* D. T. (Flgd. blau) ist bei L. Stammform; v. *viridescens* D. T. (Flgd. grün).

Lebia chlorocephala Gyll. v. *cyanescens* D. T. (Flgd. blau); v. *chlorescens* D. T. (Flgd. grün); Gyll. nennt die Stammform „*cyaneo-virescens.*“ Ganz blaue oder grüne Ex. sind mir nicht bekannt.

Chlaenius nigricornis F. v. *rubripes* D. T. (Beine rostroth); v. *picipes* D. T. (Beine pechbraun) = *brunnipes* Letz.; v. *aeruginosus* D. T. (Halssch. kupferfarbig); v. *aureosus* D. T. (Halssch. goldglänzend). Die abweichende Farbe des Halssch. von der der Decken zur Aufstellung von Var. zu benutzen, würde doch zu weit führen. Es ist daher die Verbindung von v. *cupreo-micans* Letz. (die Decken mit einem stärkeren oder schwächeren Kupferschimmer übergossen, der zuweilen das Grün ganz verdrängt) mit *aureosus* D. T. (wie im Cat. Europ. ed. III angegeben) nicht zutreffend.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auch *rubripes* D. T. läfst sich mit *melanocornis* Dej. oder *tibialis* Letz. verbinden, denn jedenfalls ist bei *rubripes* auch das Wurzelglied der Fühler roth. D. T. erwähnt nichts davon.

Badister peltatus Pz. v. *collaris* D. T. (Halssch. ganz schwarz) = *nigrescens* Letz.; v. *discus* D. T. (Halssch. auf der Scheibe schwarz) ist Stammart.

Broscus cephalotes L. v. *capucinus* D. T. („*elytris obscure fuscis*") ist mit *rufipes* Letz. zu verbinden, offenbar ein frisches Ex.

Stomis pumicatus Pz. v. *rubripes* D. T. (Fühler und Beine rothbraun); v. *picipes* D. T. (Fühler und Beine pechbraun) bilden die Stammart.

Calathus cisteloides Ill. v. *ochropus* D. T. (Fühler und Beine gelb) = *rufipes* Letz. sind frische Stücke; v. *melanopus* D. T. (Fühler und Beine dunkel) = *obscurus* Letz.

Cal. micropterus Dft. v. *marginalis* D. T. (Halssch. und Flgd. mit rothem Rande); v. *unicolor* D. T. (Halssch. und Flgd. einfarbig braun); erstere ist Stammart, letztere kann mit *rufescens* Letz. verbunden werden und ist auf ein frisches Ex. zurückzuführen.

Cal. mollis Marsh. v. *ruficollis* D. T. (Flgd. und Halssch. einfarbig roth) ist ein frisches Stück.

Taphria nivalis Pz. v. *picicollis* D. T. (Halssch. braun) = *thoracicus* Letz. ist ein frisches Stück; v. *marginicollis* D. T. (Halssch. mit rothem Rande) ist schon von Duft. so benannt worden (vergl. Duft. Faun. austr. II, p. 141).

Dolichus flavicornis F. v. *triangulatus* Schils. = *erythronotus* D. T. = *maculatus* Letz.; v. *melanopterus* D. T. (Flgd. schwarz) ist die von Fabr. beschriebene Stammform.

Platynus scrobiculatus F. v. *nigripes* D. T. (Fühler und Beine schwarz).

Anchomenus assimilis Payk. v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz) = *nigripes* Letz.; v. *picipes* D. T. (Beine dunkelbraun) = *rufipes* Letz.

Pterostichus madidus F. v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz) = *concinnus* Strm.; v. *rubripes* D. T. (Beine roth) ist nach Fabr. Stammart.

Pter. fasciato-punctatus F. v. *azurescens* D. T. (Flgd. stahlblau). Die Stammart hat schwarze Flgd.

Pter. Ziegleri Duft. v. *rufo-femoratus* D. T. (Schenkel roth) ist von mir als *femoratus* nochmal benannt worden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pter. maurus Dft. v. *rubro-femoratus* D. T. (Schenkel roth) = *madidus* F., Strm.

Molops terricola F. v. *melanopterus* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammart; v. *ochropterus* D. T. (Flgd. pechbraun) = *brunneus* Letz.; v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz). Diese Form dürfte selten sein; ich finde sie nirgends erwähnt.

Molops elatus F. v. *melanopus* D. T. (Beine schwarz). Fabr. beschreibt die Art mit schwarzen Beinen; *melanopus* wäre demnach als Stammart zu betrachten; die am häufigsten vorkommende Form mit röthlichbraunen oder röthlichpechfarbenen Beinen hätte dann ein Recht, als Var. benannt zu werden; ich nenne sie *rufipes*.

Zabrus gibbus F. v. *obscurus* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammart; v. *brunneus* D. T. (Flgd. pechschwarz) ist ein frisches Stück und mit *brunneus* Letz. identisch.

Amara livida F. v. *picipes* D. T. (Beine pechbraun). Die Stammart hat röthlichgelbe Beine. Dieselben dunkeln später nach.

Amara similata Gyll. v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwarz) = *nigra* Letz.

Amara nitida Strm. v. *simplex* D. T. (Halssch. am Grunde glatt) = *impuncta* Letz.; v. *punctulata* D. T. (Halssch. am Grunde (jederseits? J. Sch.) mit 2 kleinen Strichelchen) = 4-*foveolata* Letz.

Anisodactylus nemovagus Dft. v. *austriacus* D. T. (Fühlerwurzel und Beine pechbraun) ist nicht auffällig; die Stammform hat etwas hellere Farben.

Ophonus azureus F. v. *cyanescens* D. T. (Flgd. blau) ist bei F. Stammform; v. *chlorescens* D. T. (Flgd. grün) = *chlorophanus* Pz., Strm.; letztere hat als Var. zu gelten.

Ophonus sabulicola Pz. v. *coeruleus* D. T. (Flgd. blau) ist bei Panz. Stammform; v. *atrovirens* D. T. (Flgd. grün). Duftsch. führt noch eine schwarze Form, den *obscurus* F. aus Oest. an; Fabr. beschrieb ihn von Halle.

Ophonus obscurus F. v. *rufipes* D. T. (Fühler und Beine rostroth); v. *picipes* D. T. (Fühler und Beine braun) bilden bei Fab. die Stammform; v. *nigripes* D. T. (Fühler und Beine schwarz).

Ophonus cordatus Dft. v. *ferrugineus* D. T. (Flgd. ohne Makel); v. *signatus* D. T. (Flgd. mit rother Makel) ist Stammart.

Ophonus puncticollis Payk. v. *piceus* D. T. (Flgd. pechschwarz); v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun) ist Stammform.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Harpalus aeneus F. v. *viridis* Schils. = *chloros* D. T. mufs als Stammform betrachtet werden; v. *coerulescens* Schils. = *azureus* D. T.; v. *chalceus* D. T. (Flgd. kupferbraun); v. *nigrinus* Schils. = *melas* D. T.

Harp. marginellus Dej. v. *piceus* D. T. (Flgd. pechschwarz) ist Stammform des *marginellus* Dej.; v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun) ist gewifs ein frisches Stück; *marginellus* ist jetzt Var. von *rubripes* Dft.

Harp. sulphuripes Germ. v. *azureus* D. T. (Flgd. blau); v. *viridis* D. T. (Flgd. grün); die Stammform wird von Schaum „*nigro-subcyaneus*" bezeichnet.

Harp. distinguendus Dft. v. *virens* Schils. = *chlorizans* D. T. ist als Stammform zu betrachten; v. *brunneus* D. T. (Flgd. metallisch braun); v. *nigricans* Schils. = *melanescens* D. T.

Harp. hottentotta Dft. v. *femoratus* D. T. (Schenkel rothbraun) = *subsinuatus* Dft.

Harp. laevicollis Dft. v. *piceus* D. T. (Käfer braun) ist ein frisches Stück; v. *obscurus* D. T. (Käfer schwarz) ist Stammart.

Harp. servus Dft. v. *brunnescens* D. T. (die Spitze der Schenkel ist rothbraun) ist Stammart.

Harp. tardus Panz. v. *rufipes* D. T. (Fühler und Füfse rothgelb) ist nach Panz. Stammart; v. *tibialis* D. T. (Wurzel der Schienen braun); v. *brunneus* D. T. (die ganzen Beine braun) = *rufimanus* Mrsh. Der typische *tardus* Pz. hat gelbe Tarsen, ob aber die Wurzel der Schenkel rostroth ist, geht weder aus seiner Beschreibung noch Abbildung hervor; bei Panz. steht nur „*pedes nigri*". Meine märkischen Stücke haben hellere Wurzel der Schenkel und Schienen und gelbe Tarsen. Ex. mit ganz schwarzen Beinen, wenn dieselben nicht nachgedunkelt sind, habe ich noch nicht gesehen.

Harp. serripes Schönh. v. *nigripes* D. T. (Beine schwarz) ist Stammart; v. *picipes* D. T. (Beine pechbraun) ist ein frisches Stück.

Harp. fuscipalpis Strm. v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun) ist sicherlich ein frisches Stück.

Harp. impiger Dft. v. *nigrescens* (Flgd. einfarbig schwarz) ist Stammart; v. *rufus* D. T. (Flgd. braun) ist ein unausgefärbtes Stück; v. *marginatus* D. T. (Flgd. mit rostrothem Saume).

Stenolopus meridianus L. v. *marginellus* D. T. (Halssch. gelb gerandet). Schaum erwähnt in seiner Naturgesch. der Insekten Deutschl. Bd. I, p. 622 noch eine Var.: „*Prothorace ferru-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gineo". Für dieselbe möchte ich den Namen *thoracicus* m. vorschlagen. Aus der Mark ist mir diese Form noch nicht bekannt.

Stenol. exiguus Dej. v. *niger* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammform.

Trechus rubens F. v. *marginalis* D. T. (die Ränder des Halssch. sind kastanienbraun); gewöhnlich ist das ganze Halssch. schwarz; bei frischen Stücken jedoch auch einfarbig rothbraun.

Trechus austriacus Dej. v. *collaris* D. T. (Halssch. rothbraun).

Trechus ovatus Putz. v. *unimaculatus* D. T. (Flgd. mit rother Makel) = *pallescens* Redt?

Trechus lithophilus Putz. v. *obscurus* D. T. (Flgd. rothbraun) ist ein nachgedunkeltes und älteres Stück.

Epaphius secalis Payk. v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun) ist ein älteres Ex.; v. *ferrugineus* D. T. (Flgd. rostroth) ist Stammart); v. *testaceus* D. T. (Flgd. gelbbraun) ist ein frisches Ex. Alle diese Formen stellen die verschiedenen Altersstufen dar und werden nicht besonders bezeichnet.

Bembidium 2-guttatum F. v. *cyaneum* D. T. (Flgd. blau); v. *chloros* (Flgd. grün) = *vulneratum* Dej.; v. *apicale* D. T. (Flgd. aufser der rothen Makel noch mit rother Spitze). Die von Fab. beschriebene Art hat schwarze Flgd.

Bemb. punctulatum Drap. v. *fusco-aeneum* (Flgd. bläulich). D. T. bezieht blaue Stücke auf *aerosum* Er.; Erich. bezeichnet diese Art aber (Käf. d. Mark p. 124) erzfarbig grün; *chlorophanus* Strm. bezieht sich auf ganz grüne Stücke, wie ich solche aus der Mark nicht kenne.

Bemb. varium Oliv. v. *basale* D. T. (die Makel an der Wurzel der Flgd. fehlt); v. *apicale* D. T. (die gelbe Spitze fehlt); v. *bifasciatum* D. T. (mit einer gelben Binde vor der Mitte der Flgd.). Var. mit vorstehenden Merkmalen sind mir bei dieser Art nicht bekannt, wohl aber bei *obliquum* Strm.

Bemb. 2-punctatum F. v. *chloropus* D. T. (Fühler und Beine grünlich) Fabr. nennt sie schwarz; meist sind dieselben schwärzlich erzfarben; *chloropus* ist somit keine auffällige Form.

Bemb. tenellum Er. v. *azurescens* D. T. (Flgd. schwarzblau), v. *chlorizans* D. T. (Flgd. schwarzgrau) sind nicht auffällige Formen; Erichson beschreibt seine Art „*aeneo-nigrum.*"

Bemb. articulatum Pz. v. *viridicolle* D. T. (Kopf und Halssch. grün) ist nach Pz.'s Abbildung und Beschreibung Stamm-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

form; v. *nigricolle* D. T. (Kopf und Halssch. schwarz); v. *aeneocolle* D. T. (Kopf und Halssch. blauroth) dürfte ein frisches Stück sein.

Bem. fulvipes Strm. v. *viridis* D. T. (Flgd. grün) ist Stammart; v. *coeruleum* D. T. (Flgd. blau).

Bemb. lunatum Dft. v. *pallidum* D. T. (Flgd. mit einer hellgelben Makel) ist nicht bemerkenswerth, da die Binde sonst rothgelb bei ausgefärbten Thieren ist.

B. Andreae F. v. *virescens* D. T. (Flgd. grün); v. *coerulescens* D. T. (Flgd. blau). Fab. (Syst. El. I, p. 204) beschreibt seine Art aus Italien: „*elytris pallidis: fascia media nigra*". Bei meinen Stücken ist diese Binde bräunlich, Schaum nennt sie schwarzgrün.

Bemb. testaceum Dft. v. *obscurum* D. T. (Flgd. dunkelgrün); v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwarz). Duftsch. (Faun. austr. II, p. 214) bezeichnet seine Art *testaceus*, schwach metallisch schimmernd. Schaum weist nun (Naturgesch. der Ins. Deutschl. I, p. 702) nach, dafs die Duftschmid'sche Beschreibung nach einem unreifen Stück entworfen sei. Schaum acceptirte nun dafür *obsoletum* Dej. Ein unausgefärbtes Ex. kann nun aber nicht als Stammart betrachtet werden; es wird dafür *obscurum* D. T. = *obsoletum* Dej. daher angesehen werden müssen.

Bemb. fasciolatum Dft. v. *unicolor* D. T. (Flgd. ohne rothbraunen Seitenrand). Es würden darunter also einfarbig grüne Stücke zu verstehen sein. Duftschmid spricht in seiner Diagnose von einer *plaga laterali* und erwähnt noch eine Var. β: *Elytris pedibusque rufescentibus*; ob dieselbe auf solche Stücke zurück zu führen sind, wage ich nicht zu entscheiden; jedenfalls wäre diese Form aber als eine bedeutend abweichende zu betrachten.

Bemb. tibiale Dft. v. *nigrescens* D. T. (Flgd. schwarz) = *unicolor* (Andersch i. litt.) Duft. (vergl. Duft. II, p. 209); v. *virescens* D. T. (Flgd. grün) mufs als Stammart betrachtet werden, da Duft. die Art „*viridi-aeneus*" beschreibt; das Grün variirt sehr.

Bemb. fumigatum Dft. v. *variolosum* D. T. (Flgd. gefleckt und fein gesprenkelt). D. T. betrachtet jedenfalls Thiere mit einfarbig gelbbraunen Flgd. als die Stammart. Aus der Beschreibung des Duft. geht nicht hervor, ob und wie die Flgd. gezeichnet sind. Schaum spricht von 3 unregelmäfsigen Querbinden.

Tachys bistriatus Duft. v. *piceus* D. T. (Flgd. pechbraun) ist Stammart; v. *testaceus* D. T. (Flgd. blafsbraun) = *elongatus* Dej. oder *gregarius* Chaud. Da D. T. von der Farbe des Kopfes nichts sagt, läfst sich dies nicht sicher feststellen. Aus Tirol (Bozen) besitze ich beide Formen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 1889

Autor(en)/Author(s): Schilsky Friedrich Julius

Artikel/Article: Synonymische und andere Bemerkungen zu Dr. Carl W. v. Dalla Torre's Â„ Synopsis der Insekten Oberösterreichs" und "Die Käferfauna von Oberösterreich". 193-205